

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Dem aargauischen Grossen Rath  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-424726>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

== Veränderter Wassen. ==

Das Damoklesschwert der preußischen Maigesetze, welches über den Häuptern des Klerus hing, wird, nachdem man ihm die Spitze abgebrochen, in eine sehr lederne Scheide gesteckt. Vielleicht trägt der preußische Kultusminister das Schwert noch nach Canossa als Seitenstück zu einem dort verwahrten Büßergewand.

Ich bin der Düsteler Schreier  
Und vernehme so unter der Hand,  
Dass man mit dem schönen Spanien  
In Unterhandlungen stand.

Man ordnet die Niederlassung —  
So vice-versa per se —  
Das nennt man mit feinerem Ausdruck:  
La réciprocité.

Das freut mich nun ganz unsäglich, —  
Was kann ich denn nun davor? —  
Dass man es endlich bekennen,  
Viell — Spanisches kommt bei uns vor!



Der Bundesversammlung soll demnächst der Antrag gestellt werden, ob nicht den Zulu-Käffern der Krieg zu erklären sei, da sie den Prinzen Lulu umgebracht haben — anstatt den Landammann Rusch.

== Dem aargauischen Grossen Rath. ==

Die Urnen wollt Ihr nicht zur Wahl?  
O, ich begreife Eure Qual.  
Man nimmt vielleicht s' Mandat Euch aus der Tasche  
Und legt dann in die Urnen — Eure Asche!

== Merkwürdige Neberrasching. ==

Beppi (das Basler Adressbuch durchgehend und lesend):  
S. Burkhardt J. U. D.  
A. Bischoff J. U. D.  
M. Preßwerk J. U. D.  
U. Merian J. U. D.  
E. Sartorius J. U. D.  
L. Bischler J. U. D.

Nei aber, s'ist erschröggig, i überem Basel so vieli — Jude! Horribel!

== Stanislaus an Ladislaus. ==

Thee le Gramm.

Genes hat die Thränung von Kirche und Staad ausgeschlossen.  
Wapsne dir in Geh tut das kahn man wieder löhten; der Mehrmilliod  
ist nicht weit.

Stanislaus.

== Aus der Rekrutenschule. ==

Instruktor. Ich habe Ihnen nun die umfassenden Begriffe erklärt. Also, Sie, was ist ein Alles umfassender Begriff?

Rekrut. Ein Alles umfassender Begriff — ist — ist — entweder ein Gartenzaun oder ein verlebter Offizier.

== Aus dem Rebland. ==

Esel. Weist Du, warum daß sie dert e so Strecke zu de Rebe g'steckt hei?  
Jakob. Nei — oder es wird denk sy, damit daß d'Rebe chen dranne use  
flattere.

Esel. Wüest g'sehlt — si hei die Rebe yg'steckt, damit sich d'Reblut chen  
dranne ha, we si vom — ferndrige Wy trinke.

== Hinspruch. ==

Es ist nun in der That die öffentliche Meinung  
Geheimer Haß und Neid in frömmelnder Erscheinung.



Herr Jeni. Händ Sie's au g'hört, mi Verehrusti, de gross Börseal  
sei e so gut akustisch?

Frau Stadtrichter. Fryli, i ha's gläse im Blättli; aber sageg Si, was ist  
au das, akustisch?

Herr Jeni. Ja, Si sezed mi mit dem Frögli e chli ine Verlegeheit; das  
chamer nüd e so mit eim Wörtli sage. Churz: Akustisch ist oppis,  
wenn's queit tönt.

Frau Stadtrichter. So, so, ä bah! Das willi jez aber grad bi myner  
Fründin abringe; mir händ gester e so e schöns akustisches  
Kaschtränzli g'hah.

Weiteren Text siehe in der Annoucen-Beilage.

== Briefkasten der Redaktion. ==



? ? i. B. Im „Luz. Tagbl.“ suchen 24 gesinnungsfähige, junge Männer auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege etwa zwei Dutzend gelungenen Töchter kennen zu lernen, denen ein einfaches, friedliches und grazieses Familienleben am Herzen liegt. Solche Töchter, welche gemäß ihrer Erziehung einen Fürst, einen Baron oder gar Mitglied der Jeunesse dorée haben zu müssen glauben, könnten trotz hervorragender Schönheit und Vorweisung des Maturitätsdiploms nicht berücksichtigt werden.“ Au! Da gibt's für Stumpfnäschchen was zu riechen. — Champion. Wir möchten nicht einmal den Schein haben, als ob wir die Elaborate dieses Herrn lesen würden. — Im Übrigen soll entsprechen werden. — E. W. i. R. Dieses Citat schon früher verwertet. — J. B. i. Wr. Rämpfen Sie die angebogene Schlacht auf dorrigem Platze aus; sie entbehrt des allgemeinen Interesses. — H. H. i. Zg. Besten Dank; verwindbar. — Jobs. Sie wollen wissen, was wir jetzt denken? Nun wohl, wir denken, Sie wissen es nicht. — H. i. K. Zum Polemisten haben wir keinen Platz. — W. i. F. Unserem Zeichner überwiesen. — B. i. U. Was ein Bundesrat mit einem Maiförster gemein hat? Wahrscheinlich nichts, als die dreijährige Amts dauer. — S. P. i. S. Sehr gut; besten Dank. — R. i. Wl. Ganz Ihrer Meinung. — H. i. Ein Schreckschuss ist sehr oft von größerer Bedeutung, als man glaubt. — Th. S. i. Z. Wenn die übrigen drei wie der erste der „vier Briefe an die Althener“ ausfallen, dann kann man nur bedauern, die Zeit mit dem Lesen verloren zu haben. — Fax von Dulpen. Sie schreiben uns: „Geehrtester Herr Redakteur! Ein ganz anderer Charakter und auch ein viel tieferer Sinn lag in der bewußten Einsendung d'r'm. Bedaure, daß Sie's nicht verstanden, und gar noch was „Lippisches“ d'r'm fanden. Die Ursache, woraus die Wirkung kam, war eine poetisch — Geschäftswelt!“ Ja, wenn sääb ischt! Aber das verstehen wir eben nicht. — Der Kopf könnte ja noch viel eher einem Budel angehören. — Dr. Seifensieder. Es wird uns verbürgt, daß dieser Tage ein in den Rebgebäuden von Grandson herumspazierender Fremder von dem Garde champêtre als der verhaftete und ausgeschriebene Monsieur Phylloxera ermittelt und dem Richter zugeführt wurde. Das ist waadtäldisch. — C. R. i. B. Die unleserliche Unterschrift dieses Juge d'instruction wird wahrscheinlich genau seinem Amt entsprechen. — J. F. i. New-York. Brieflich das Weiter. Grundätzlich einverstanden. — N. N. Unbrauchbar. — O. In einer Apotheke. — Lerche. Ein Feuilleton eines hiesigen, vielgelesenen Blattes beginnt mit der Vorstellung einer jungen Gattin von achtzehn Jahren, welche bereits ein Mädchen von sechs und einen Buben von vier Jahren hat. Dann heißt es weiter in derselben Geschichte von einer fünfzehnjährigen Braut wörthlich: „Arno's Begleiter, Oskar Wallner, seit einigen Wochen glücklicher Bräutigam in seiner einzigen Schwestern, bei welcher er jahrelang Vaterstelle vertreten ic.“ Nicht wahr, was müssen das für Zustände sein? Das ist eben Haussé und Baisse. — Verschledenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.